

Rede von Bündnis 90/Die Grünen zum Haushalt 2023



Sehr geehrter Herr Bürgermeister Stober,

sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats,

liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Eggenstein-Leopoldshafen.

kurz nach der letzten Haushaltsrede im Februar 2022 wurden die Corona-Einschränkungen schrittweise aufgehoben und wir können diesbezüglich auf ein fast normales Jahr

zurückblicken. Allerdings brachte der Angriff Russlands auf die Ukraine unser Weltbild erneut ins Wanken. Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine fanden in unserer Gemeinde freundliche Aufnahme. Die Nachbarschaftshilfe stand vor neuen Herausforderungen, die sie jedoch dank der vielen Spenden und des ehrenamtlichen Engagements zahlreicher Mitbürger*innen ganz hervorragend bewältigte. Unser Dank gilt all denjenigen, die Flüchtlinge aufgenommen, versorgt und durch die Bürokratie begleitet haben, so auch der Verwaltung, aber auch für die Spende eines ausgemusterten, dennoch voll funktionsfähigen Schlauchwagens der Feuerwehr in die Ukraine. Die Abhängigkeit von russischen Gaslieferungen und deren Beendigung haben auch Auswirkungen auf uns in Eggenstein-Leopoldshafen. Die gestiegenen Energiekosten sowie erforderliche Sparmaßnahmen schlugen sich unmittelbar in der Haushaltsaufstellung nieder: der Sachaufwand für den Gebäudeunterhalt ist von 2,5 Mio. € um 0,5 Mio. € gestiegen. Den Schub für die Energiewende durch den Gas-Versorgungsengpass allgemein erhoffen wir auch für die Nutzung erneuerbarer Energien im privaten Bereich und für den Ausbau entsprechender Infrastruktur von Seiten unserer Gemeinde.

Rückblick 2022

Allem Ungemach zum Trotz ist das Haushaltsergebnis 2022 gut. Im Haushaltsplan war ein Überschuss von 300.000 € vorgesehen, das vorläufige Ergebnis lässt jedoch 3,0 Mio. € erwarten. Das setzt im Großen und Ganzen die Ergebnisse der letzten Jahre fort. Entscheidend für das Ergebnis waren die Gewerbesteuererinnahmen und Zuweisungen vom Land, die höher ausfielen, weil sie im vergangenen Jahr wegen Corona niedriger geschätzt worden waren. Hierin zeigt sich auch, dass Eggenstein-Leopoldshafen immer solide und vorausschauend gewirtschaftet hat. Wir danken allen daran Beteiligten für ihre gewissenhafte Arbeit.

Was wurde 2022 alles geschafft!

Das neue Wasserwerk ist fertig und mittlerweile in Betrieb, die Fertigstellung der Fernwasserleitung ist absehbar. Die Rathausenerweiterung nimmt erste Formen an. Der Gemeinderat hatte sich die Entscheidung über die schließlich auszuführende Bauvariante nicht einfach gemacht. Die „große Lösung“, in der nicht nur alle derzeit Beschäftigten des Rathauses Platz finden, sondern die auch Potential für die Zukunft bietet, wurde zunächst auf Eis gelegt und vor dem Hintergrund möglicher Kosteneinsparungen wurden mehrere Alternativen gründlich geprüft und schließlich verworfen. Auch wir stehen inzwischen voll hinter dem Beschluss des Gemeinderats. Das Einsparpotential der kleineren Lösungen steht in keinem Verhältnis zum Nutzen. Die veranschlagten 17 Mio. € werden vermutlich nicht ausreichen, um den Neubau zu erstellen und den Bestand energetisch zu ertüchtigen. Auch wenn die

Baukosten in naher Zukunft weiter steigen, so halten wir es für wichtig, die Rathuserweiterung jetzt vorzunehmen - durch Abwarten wird es nicht billiger. Außerdem vertrauen wir auf die kritische Begleitung des Baufortschritts seitens des Bauamts und das kluge Handeln unserer Finanzverwaltung. Die ersten Arbeiten haben begonnen und wir hoffen, dass die Zumutungen für die Anwohner*innen der Friedrichstraße erträglich bleiben. Ob, wo und wann die entfernten Bäume ersetzt werden, ist uns derzeit noch nicht bekannt. Die Herausforderung wird darin bestehen, den Ersatz in räumlicher Nähe mit an Hitze- und Trockenheit angepassten Bäumen zu erreichen, so dass sie in nicht allzu ferner Zukunft ausreichend Schatten und Kühlung spenden.

2022 wurden die Grundsätze für die Erschließung und Gestaltung des Neubaugebiets N5 erarbeitet und beschlossen. Seitdem laufen die Verhandlungen mit den Grundstückseigentümer*innen im Rahmen der Umlegung von Ackerflächen in bebaubare Parzellen. Lange gerungen wurde über eine für das Baugebiet N5 notwendige Ausgleichsmaßnahme. Die Fraktion der GRÜNEN ist der festen Überzeugung, dass Klimaschutz bei allen Entscheidungen Vorrang haben sollte, und so haben wir uns für eine Wiedervernässung von Niedermoorstandorten stark gemacht - Moorstandorte gelten als besonders effektive CO₂-Speicher. Die Entscheidung fiel jedoch für eine im Hochgestade zu extensivierende landwirtschaftliche Fläche im Rahmen einer PIK-Maßnahme (produktionsintegrierte Kompensationsmaßnahme). Wir bedauern sehr, dass sich die Mehrheit unserer Gemeinderatskolleg*innen nicht von der Notwendigkeit, hier CO₂ im Boden festzulegen, überzeugen ließ. Dennoch wird das Gebiet N5 in Bezug auf Klimaschutz und E-Mobilität ein Vorzeigeprojekt werden. Beschlossen sind ausnahmslos flache Gründächer mit Photovoltaik sowie Ladesäulen und Grünflächen, die nicht ausschließlich der Regenwasserversickerung dienen, sondern zur guten Wohnqualität im neuen Quartier beitragen. In Planung ist ein Nahwärmeverbundsystem, für dessen Umsetzung wir uns stark machen. Darüber hinaus ist jedoch ein Baumkonzept von Nöten mit dem Anspruch, die Straßen und Wege so zu beschatten, dass in den zu erwartenden Hitzesommern der Aufenthalt im Freien zu ertragen ist. Mit diesem hoffentlich zukunftsfähigen Konzept wird auch die Politik der grün-schwarzen Landesregierung vorbildlich umgesetzt.

Die Umsetzung der Pflegemaßnahmen der innerörtlichen Grünflächen war nicht immer zufriedenstellend. Bereits 2020 wurde angesichts der allgemein bedrohlichen Verarmung der Biodiversität in Zusammenarbeit mit der AG Umwelt ein Pflegeplan entwickelt, der Pflanzen, Insekten und anderen Kleinlebewesen wieder mehr Lebensraum über das ganze Jahr ermöglichen sollte. Ein von der Gemeinde beauftragter Botaniker hat der Gemeinde eine erstaunlich hohe Artenvielfalt der innergemeindlichen Grünflächen bescheinigt und dafür Pflegemaßnahmen vorgeschlagen.

Für die Grünpflege wurde eine externe Firma beauftragt, die ungeachtet der Bemühungen um Artenschutz und Förderung der Biodiversität die Pflegemaßnahmen in Teilen unzureichend durchgeführt hat. So wurden mehrmals Mäh- und Mulchvorgänge zum falschen Zeitpunkt durchgeführt und beispielsweise in der heißesten Jahreszeit großflächig die Grünflächen so kurz gemäht, dass über mehrere Wochen keine Blüten für die Insekten zur Verfügung standen. 2022 wurden drei weitere bedeutende Lebensräume botanisch begutachtet: ein Orchideenbiotop, die Streuobstwiese im Wörth und das Regenpfeiferbiotop am Baggersee im Mittelgrund. Spezielle Pflegemaßnahmen sind dort in der Umsetzung.

Die Gemeindeverwaltung plant kontinuierlich die Erneuerung der Infrastruktur im Bereich Wasser und Abwasser, schreibt im jährlichen Investitionsprogramm die Sanierung von Straßen

und Gehwegen fort und legt eine Priorisierung der Maßnahmen fest. Die Sanierung der Hafestraße war 2022 das umfangreichste Straßenbauprojekt. Die Sperrung dieser stark frequentierten Straße und die kilometerlange Umleitung sorgten für erhebliche Beeinträchtigungen des Autoverkehrs zu den Sport- und Freizeitstätten. Was die Sportler dabei gelernt haben, ist jedoch die Nutzung des Parkplatzes vor der Rheinhalle. Allerdings schränkte die zeitweise Lagerung von Baumaterial und Maschinen für die Verlegung der Fernwasserleitung zuweilen auch diese Parkmöglichkeit ein. Durch unvorhersehbare Ereignisse verzögerte sich der Baufortschritt um mehrere Wochen. Wenn jetzt alles glatt läuft, wird die Hafestraße Ende Februar wieder nutzbar sein – es darf keine längere Frostperiode kommen.

Bereits 2019 wurde von der Fraktion Bündnis90/DIE GRÜNEN eine Erhebung zur Ladeinfrastruktur für E-Autos in unserer Gemeinde gefordert. Inzwischen wurde das Gutachten zur Ermittlung des Bedarfs an Ladeinfrastruktur beauftragt, es steht dem Gemeinderat jedoch noch nicht zur Verfügung. Im Juli 2020 war Eggenstein-Leopoldshafen die einzige Gemeinde im Landkreis Karlsruhe, in der es keine öffentlich zugängliche Lademöglichkeit gab und leider ist es immer noch so.

Kinderbetreuung

Die Gemeinde hat die Betreuungsplätze im Kindergartenbereich deutlich erweitert:

Im Herbst 2022 wurde der Träger für den geplanten Waldkindergarten beauftragt –Die Spielwiese gGmbH. Das pädagogische Konzept ist überzeugend. Die von den Eltern gewünschten Baulichkeiten im Außenbereich weichen vom klassischen Waldkindergarten-Modell ab und wurden erwartungsgemäß vom Landratsamt abgelehnt. Dennoch soll der Kindergarten im Herbst dieses Jahres öffnen: Wir freuen uns sehr auf den Bauwagen im Wald und glückliche Kinder. Der evangelische Kindergarten wird um zwei Gruppen erweitert. Passende Räumlichkeiten boten sich unerwartet in der Schwarzwaldstraße im Gebäude der ehemaligen Spar- und Kreditbank Hardt. Die Verwaltung hat die gute Gelegenheit genutzt und die Räume bereits angemietet – sie sollen im Herbst bezugsfertig werden.

Auch wenn der Zaun um die Gemeinschaftsschule auf manche Mitbürger*innen ungastlich wirkt, so schützt er effektiv vor Vandalismus. Vorgesehen sind Öffnungszeiten auch am Wochenende und wir erwarten eine verlässliche Umsetzung. Es soll nicht wieder vorkommen, dass Kinder in den Ferien vor verschlossenem Spiel- und Bolzplatz stehen.

Ausblick 2023-2026 – Geplante Investitionen

In unserer an Aktivitäten reichen Gemeinde kommt auch in den nächsten Jahren einiges auf uns zu. Abgesehen vom Großprojekt der Rathausenerweiterung ist die Weiterentwicklung des Baugebiets N5 in vollem Gang. Im Zuge der Umlegung der Grundstücke muss die Gemeinde genug Flächen erwerben, um eine weitere Kindertagesstätte und gemeindeeigene Wohnungen zu bauen. Die Kosten für das geplante Nahwärmenetz sind im verabschiedeten Haushalt noch nicht berücksichtigt. Wir GRÜNEN waren ursprünglich dafür, beides, den Ausbau und den Betrieb des Nahwärmenetzes, in der Hand der Gemeinde zu belassen und dafür geeignetes Personal einzustellen. Wir verstehen jedoch, dass in Zeiten mit allgegenwärtigem Fachpersonalmangel unserer Verwaltung Aufbau, Unterhalt und Betrieb eines weiteren „Eigenbetriebs“ nicht zuzumuten ist. Der Beschluss, der auch unsere Zustimmung gefunden hat, sieht vor, dass die Gemeinde die Wärmeinfrastruktur baut und der Betrieb an eine externe Firma vergeben wird.

Ferner wird in den nächsten Jahren die Kläranlage erweitert. Unsere wachsende Gemeinde benötigt mehr Klärkapazitäten und energieeffizientere Technologien. Ebenso werden weitere Mittel für unseren Eigenbetrieb Wasser benötigt: Die Fernleitung muss fertiggestellt und die Wasserzentrale saniert werden.

Die Investitionen in das neue Wasserwerk und die neue Fernleitung haben Auswirkungen auf die Wassergebühren. Die Trinkwasserbereitstellung muss kostendeckend gestaltet werden, daher steigen die Gebühren vom 1.1.2023 von 1,80 €/m³ auf 2,17 €/m³. Für die geplanten Investitionen in den Ausbau der Kläranlage müssen die Gebühren für das Abwasser ebenfalls angepasst werden.

Schon heute steht fest, dass für die Jahre 2024 bis 2026 trotz guten Wirtschaftens der letzten Jahre für alle geplanten Großprojekte wie Rathaus, Kläranlage und N5 Kreditaufnahmen von ca. 21 Mio. € erforderlich sind.

Die von uns GRÜNEN bereits 2019 geforderte Debatte über eine Klimaoffensive liegt immer noch auf Eis – es gab über die Corona-Jahre offensichtlich Wichtigeres zu tun. Aber die globale Erwärmung nimmt keine Rücksicht auf die Arbeitsbelastung von Verwaltungen - dringender denn je ist Handeln gefordert. Die Vorschläge, wie die geforderten Klimaziele erreicht werden können, sind immer noch aktuell. Und so hoffen wir, dass der lang geplante Workshop mit Fachleuten endlich realisiert wird. Wir bauen darauf, dass der neue Bürgermeister diese wichtige Forderung zeitnah erfüllt.

Die seit Sommer 2021 erwartete Einführung des Ratsinformationssystem lässt immer noch auf sich warten. Es soll die Arbeit des Gemeinderats erleichtern, papierloses Arbeiten ermöglichen und damit auch Ressourcen einsparen. Möge unser neuer Bürgermeister die Sache zügig vorantreiben.

Zusätzliche Herausforderungen für die Gemeinde und mögliche Belastungen für ihre Bewohner*innen sind Projekte, die von externen Entscheidungsträgern abhängig sind. So beabsichtigt die TransnetBW GmbH die Stromtrasse durch den Bürgerpark zu verstärken und die DB Netz AG plant die längst überfällige Erweiterung der Verbindung zwischen Mannheim und Karlsruhe für den Güterverkehr und sucht hierfür eine geeignete Strecke.

Bündnis 90/DIE GRÜNEN haben am vergangenen Dienstag, 07.02.2023 der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan sowie den Wirtschaftsplänen für die Eigenbetriebe „Wasserversorgung“ und „Abwasserbeseitigung“ für das Jahr 2023 zugestimmt.

Wir bedanken uns besonders bei Herrn Bürgermeister Stober, der mit diesem Haushalt seine letzte Amtshandlung erledigt hat, und wünschen ihm alles Gute für seinen wohlverdienten Ruhestand. Tausend Millionen, umgesetzt in 24 Jahren, ist eine respektable Leistung, umgerechnet sind das schätzungsweise 8.000 € pro (Arbeits-)Stunde. Wahnsinn! Es ist ihm gelungen, seine Ziele für unsere Gemeinde umzusetzen.

Wir bedanken uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung, insbesondere bei Frau Eickel und Frau Reicherz, die einen soliden Haushalt aufgestellt haben. Wir danken den Kolleg*innen des Gemeinderates für die konstruktive Zusammenarbeit.

Eggenstein-Leopoldshafen, im Februar 2023

Pia Lipp, Kristina Schnell, David Spelman-Kranich, Ute Wiegel